sagt die „Vorterd. Handels-Ztg.", müssen sich also noch gedulden, denn der Fehler ist ja nur von ihnen gemacht."

*— Centralbank des russischen Bodencredits. Der 1887er Jahresabschluß bietet wegen des Wegfalls der Staatsgarantie für die Actionäre und die Pfandbriefbesitzer ein besonderes Interesse. Der in der Bilanz erscheinende 1887er Fehlbetrag umfaßt 1 185 740 Rubel, davon sind aber, wenn man die Ertragsverhältnisse der Bank richtig beurtheilen will, 146 400 Rubel, welche für die Erneuerung der Zinsscheine zu den Pfandbriefen 4. und 5. Serie (einschließlich der Stempelsteuer) verausgabt wurden, in Abzug zu bringen. Ferner ist zu beachten, daß die Zinsen von den seitens der Regierung für die Aufhebung der Garantie gezahlten 6 400 000 Rubel bei dem vorliegenden Abschlusse erst einem Theile des Jahres zu Gute gekommen sind. Während die von der Centralbank mit dieser Abstoßung eingekauften Papiere eine Jahresrente von über 300 000 Rubel liefern werden, sind im letzten Jahre die a conto des Actiencapitals vereinnahmten Zinsen erst von 595 160 Rubel (1886) auf 687 537 Rubel gestiegen. Im laufenden Jahre dürften sich also diese Einnahmen um mindestens 200 000 Rubel höher stellen. Aber selbst, wenn man diese 200 000 Rbl., sowie die obigen 146 000 Rbl. in Rechnung bringt, würde noch der „Magd. Ztg." immer noch ein Fehlbetrag von rund 850 000 Rbl. verbleiben. Zur Zeit, als die gezahlten 6 400 000 Rbl. von der Regierung gezahlt wurden, stand ein wesentlich niedrigerer Fehlbetrag in Aussicht, durch die seitdem erfolgte bedeutende Verschlechterung der russischen Währung hat sich jedoch die Sachlage zu Ungunsten der Bank wesentlich verschoben. Die Geschäftsberichte bemerkt, daß der sich aus dem Abschlusse ergebende Fehlbetrag von 1 185 740 Rbl. (gegen 738 762 Rbl. im Jahre 1886, 458 791 Rbl. im Jahre 1885, 278 402 Rbl. im Jahre 1884, 386 835 Rbl. im Jahre 1883) „der Bedeckung aus dem Actiencapital der Bank unterliegt". Da jedoch in den von der Regierung gezahlten 6 400 000 Rbl. noch 369 000 Rbl. als muthmaßlicher Fehlbetrag des ersten Halbjahrs 1887 (die Garantie trat vom zweiten Halbjahr an außer Kraft) einbegriffen sind, so beträgt die wirkliche Verminderung des Actiencapitals nicht 1 885 739 Rbl., sondern 816 000 Rbl., so daß von dem durch jene 6 400 000 Rbl. auf den vollen Bestand von 15 Millionen Rubel gebrachten Actiencapital nunmehr noch 14 184 000 Rbl. vorhanden wären. Wollte man die auf den Werthpapieren der Bank liegenden Coursgewinne berücksichtigen, so würde dadurch der 1887er Fehlbetrag vollständig Deckung finden. Nach der Bilanz waren Ende vorigen Jahres von den zur Rückzahlung ausgeloosten Central-Bodencredit-Pfandbriefen noch 424 000 Rbl. nicht zur Einlösung eingereicht. Große Unkosten sind der Centralbank bisher durch die Pariser Cotirungsgesuchen (für die Zulassung der Pfandbriefe zur amtlichen Notirung an der Pariser Börse) erwachsen. Für das Jahr 1887 waren dafür nicht weniger als 52 646 Rbl. zu entrichten.

*— Weltproduction von fabricirtem Eisen. Nach dem „Ironmonger" wurden in den sieben hauptsächlich in Betracht kommenden Ländern der Welt von Eisenfabrikaten in den beiden letzten Jahren erzeugt: England und Schottland 1887 1 701 312 t (1886 1 616 701 t), Vereinigte Staaten 1887 2 029 000 t (1886 1 624 074 t), Deutschland 1887 1 364 112 t (1886 1 412 782 t), Frankreich 1887 774 260 t (1886 767 214 t), Belgien 1887 532 103 t (1886 470 255 t), Schweden 1887 260 998 t (1886 284 440 t), Oesterreich-Ungarn 1887 165 000 t (1886 161 000 t), somit Gesammtzunahme im Jahre 1887 500 319 t.

*— Englands Außenhandel. Die amtlichen Handelsausweise für den Monat Mai sind wieder sehr befriedigend, besonders was die Ausfuhr anbelangt, insofern nicht blos die meisten der wichtigeren Artikel, sondern auch eine überwiegende Mehrzahl weniger bedeutende Erzeugnisse in erheblichen Mengen versandt wurden. Der Werth der Einfuhr beträgt 30 371 000 Lstrl., derjenige der Ausfuhr 19 276 000 Lstrl. oder 8¾, bezw. 16¾ Proc. mehr als im Mai 1887. Die meisten Rohstoffe zu Verarbeitungszwecken wurde in stärkeren Mengen eingeführt, nur Wolle und Seide bilden eine Ausnahme. Erwähnenswerth ist besonders die starke Vermehrung der Kupferzufuhr (48 Proc. der Menge nach). Von Nahrungsstoffen kam bedeutend mehr Rohzucker (31 Proc. der Menge nach) und auch etwas mehr Wein an. Von Weizen wurde im Ganzen weniger eingeführt, indem die erheblich vermehrte Zufuhr von Rußland aus die ungewöhnliche Knappheit der amerikanischen Verschiffungen nicht aufzuwiegen vermochte. Bei Gerste betrug die Vermehrung der Zufuhr nicht weniger als 213 Proc.; mehr als die Hälfte der eingeführten Menge stammte von Rußland. Bei der Ausfuhr zeigen den hauptsächlichsten Zuwachs Maschinen und Wollenwaaren. Besonders wurden viele Dampfmaschinen nach Italien verfandt.

*— Edelmetallbewegung in England. Dem bis zum 7. Juni reichenden Wochenberichte der Firma Pixley & Abell in London ist zu entnehmen, daß fast alle Gold-Zuhuhren in die Bank von England flossen, welcher Betrag sich auf 563 000 Lstrl. beziffert. 50 000 Lstrl. wurden verkauft. Die Zuhuhren umfaßten 250 000 Lstrl. von New-York, 131 000 Lstrl. von Australien und 22 000 Lstrl. von dem Cap, zusammen 403 000 Lstrl. — Silber war in Folge besserer Raten von Indien am 4. d. M. zu 42⅞ d etwas fester, wich aber allmälig bis auf 42 d. Von New-York kamen ca. 20 000 Lstrl. Nach Bombay gingen am 1. d. M. per P. & O. Dampfer 73 610 und am 10. d. M. 77 603 Lstrl. — Mexikanische Dollars blieben Mangels Vorräthe nominell. Der letzte Preis, wozu Umsätze gemacht wurden, war 41¼ d.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 7. Juni 1888.

Ab London nach:

Ostindien	2 396 033 £	gegen	1 475 550 £	in 1887.
China	166 940 „	„	128 486 „	„ „
den Straits	213 008 „	„	165 520 „	„ „
Total	2 716 000 £	gegen	1 769 556 £	in 1887.
Ab Venedig	— „	„	— „	„ „
Marseille	233 197 „	„	942 009 „	„ „

Landwirthschaftliches.

Die Nordische Industrie-, Kunst- und Landwirthschaftliche Ausstellung in Kopenhagen 1888.

A. C. Unter den Abtheilungen der Ausstellung, welche die Aufmerksamkeit der zahlreichen Fremden besonders erwecken, gehört vorzugsweise die in Wirksamkeit befindliche Meierei. Bekanntlich bildet die Landwirthschaft einen der Haupterwerbszweige Dänemarks und der Export der dänischen Butter spielt wiederum eine bedeutende Rolle für die Schifffahrt. Daher hat man auch Alles gethan, um den hohen Standpunct der dänischen Landwirthschaft dem Besucher klar zu machen. Fachleute wie Laien erklären diese Abtheilung für die gelungenste, die man je auf irgend einer Ausstellung bisher gesehen habe. Schon die Einrichtung des Pferdestalles und des Kuhstalles ruft allgemeine Bewunderung hervor; aber der eigentliche Erfolg gebührt unbedingt der Meierei, die gewissermaßen den Centralpunct der ganzen landwirthschaftlichen Abtheilung ausmacht. Diese Meierei hat sich die Aufgabe gestellt, dem Publicum, das von einer Galerie aus den Arbeiten der Meierinnen zusieht, zu veranschaulichen, wie die Milch — wie sie aus dem Kuhstall oder vom Felde ins Haus kommt — in einer nach allen Forderungen der Gegenwart eingerichteten Centrifugen-Meiere behandelt wird und wie die Zubereitung der Butter vor sich geht. Der Andrang zur Galerie ist oft ein lebensfaster, so daß Mancher seinen Besuch wiederholen muß. Deutschland, England und Italien haben Ausstellungen im Hauptgebäude, wo die internationale Kunst-Industrie ihren Platz gefunden hat, werden in wenigen Tagen vollendet sein und dann den Kampf mit den vollendeten Ausstellungen Rußlands und Frankreichs aufnehmen. — Der Besuch der Ausstellung ist ein unerwartet großer. Vom Eröffnungstage, dem 18. Mai, bis zum 1. Juni haben ca. 100 000 Personen den Zahlapparat passirt, außer 42 000, die das „Tivoli" besucht haben. Die beiden Pfingsttage führten allein 25 000 Menschen der Ausstellung zu. Dazu kommen noch 15 674 Abonnementskarten, die allein ca. 250 000 Kronen einbrachten.

X Aus dem oberen Vogtlande, 11. Juni. Für unsere arme Bevölkerung ist die alljährliche Beerenernte fast ebenso wichtig wie das Erguß der Kartoffelfelder. Was nun die Aussichten auf die Heidel- und Preißelbeeren anlangt, so sind dieselben außerordentlich günstig; namentlich hat das warme Wetter die Blüthe der Heidelbeeren derart begünstigt, daß sich schon einzelne reife Früchte zu zeigen beginnen. Da vom oberen Vogtlande aus in diesem Jahre für viele Tausend Mark Beeren versandt werden, so ist es erfreulich, daß man mit dieser Thatsache rechnen muß. Erfreulich ist es, daß auch die Saat- und Kartoffelfelder einen guten Ertrag versprechen, und wir hoffen, daß die heurige Ernte den beiden vorjährigen nicht nachstehen wird.

— Aus der Umgegend von Naumburg, 9. Juni. Wie wenigen Anbauern sind nunmehr die Rapsflächen lichtgrün (wenn umgepflügt werden, da die traurige Thatsache feststeht, daß Käferfraß den Schotenansatz vollständig vernichtet hat. Die bisherige Trockenheit hat allgemein drückenden Futtermangel verursacht. Der frühestbesäte Rothkleeheu ist kaum noch zu gebrauchen, und auch die später gesäten Wegerichfelder sind eben nur hinreichend gewachsen, einem vollständigen Aufkaufen der Futterkräuter vorzubeugen, denn die Erde ist kaum 2 Zoll tief durchfeuchtet worden. Gute Butter muß unter diesem Nothstande der Landwirthe bereits bei 1,40 ℳ das Pfund bezahlt werden.

—r. Coburg, 10. Juni. Der Stand unserer Saaten im Herzogthum ist gleichwohl in den erzgrenzenden unterfränkischen Fluren im Ganzen ein befriedigender zu nennen. Von den Winterfrüchten steht besonders der Roggen gut, Weizen befriedigt ebenfalls, so daß die Ernteaussichten keine ungünstigen sind, zumal zu weiterer Entwickelung von Gerste, Hafer 2c. der sehr nöthige Regen in zum Theil nachhaltiger Weise eingetreten ist, der auch dem Klee und den Futterkräutern noch zu Gute kommen wird. — Auf nassen Wiesen steht das Gras in dichten Massen und schöner Höhe; auf hochgelegenen trockenen Wiesen wird der Ertrag freilich ein sehr geringer werden. — Aus der Schweinfurter und Würzburger Gegend wird mitgetheilt, daß nach dem längst erschienenen und nun eingetretenen Regen sich jetzt noch rechtzeitig Alles erholen könne. Die Aussichten für Winter- und Sommerfrüchte seien gut, ebenso die des Weinstocks und Obstertrages. Die Traubenstöcke entwickeln sich vortrefflich, so daß in etwa acht Tagen dieselben in voller Blüthe stehen werden. Was man jetzt schon von blühenden Trauben hört, sind vorerst nur einzelne Erscheinungen.

—r. Meiningen, 10. Juni. Anfang voriger Woche hatten wir Gelegenheit, am Bahnhofe des benachbarten Neustadt a. S. der Verladung von 25 Stück Fachthieren des einheimischen, rothgefleckten schweren Frankenschlages in 4 Waggons zu der vom 7. bis 11. Juni dauernden deutschen landwirthschaftlichen Ausstellung in Breslau beiwohnen zu können. Diese aus den Fachthierzuchten Salz, Neustadt a. S., Thüngen, Roßbach und Höllrich stammenden prächtigen Thiere erregten allgemeine Bewunderung des anwesenden Publikums. Dieselben bilden mit noch einigen aus der Schweinfurter Gegend gelieferten Ballen die unterfränkische Collectiv-Ausstellung. — Heute wird uns von von betheiligter Seite mitgetheilt, daß das genannte Vieh auf der gedachten Breslauer Ausstellung alle Fachpreise gewonnen habe.

*— Eine Neuerung auf dem Gebiete der Bienenzucht. Die Kunstwabenfabrik von O. Schulz in Brockow (Regbz. Frankfurt a. O.) fertigt seit einiger Zeit künstliche Mittelwände an, durch welche die Königin verhindert wird, Eier zu legen. Die Neuerung besteht darin, daß sich nur auf einer Seite der Mittelwand ein Vordruck für die von den Bienen aufzuführenden Zellen befindet. Dieselben erhalten aber, da der Zwischenraum von Wabe zu Wabe noch einmal so groß ist als gewöhnlich, doppelte Tiefe. Die „Waterstwabe" soll lediglich zur Gewinnung von Schleuderhonig dienen. Die Erfahrung muß erst zeigen, ob die Wabe wirklich die auf sie gesetzten überschwenglichen Hoffnungen erfüllt.

♂ Aus Schlesien, 10. Juni. Die Ueberzeugung, daß die bisherigen Mittel, der Landwirthschaft aufzuhelfen, verkehrte sind, weil die Rathgeber die Gründe für den Nothstand nicht richtig erkennen, scheint sich allmählich Bahn zu brechen. Dieser Tage hat der landwirthschaftliche Verein im Kreise Kreuzburg in Oberschlesien den Oekonomierath Rieger zum Ehrenmitgliede ernannt, nachdem er in einem Vortrage über den Nothstand der Landwirthschaft ausgeführt hatte, daß der Kauf von Gütern ohne ausreichendes Vermögen die Ueberschätzung der Erträge der Güter, der Luxus, der leichte Credit, die Vernachlässigung der natürlichen Düngemittel und die irrationelle Behandlung der Viehzucht und der Wiesen die Hauptursachen des Nothstandes sind.

—+— Aus Franken. Zu dem großen landwirthschaftlichen Feste, welches in Verbindung mit der 28. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe vom 16. bis 18. Juni in Kulmbach stattfindet, regen sich überall fleißige und geschickte Hände. Auf dem Ausstellungs- und Festplatze, der bereits im schönsten Schmucke prangt, wird die letzte Hand angelegt. Daß die drei Ausstellungen sehr zahlreich beschickt werden, ist eine erfreuliche Thatsache. Die Anmeldungen zur Vieh-Ausstellung konnten wegen Mangels an Raum gar nicht alle berücksichtigt werden. Es werden in dieser Abtheilung 416 Thiere zur Ausstellung kommen, wobei die oberfränkischen Rindviehschläge sämmtlich in entsprechender Weise vertreten sind. Die Landes-Geflügelausstellung wird mehr als 1300 Stück Geflügel enthalten. Für die Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe haben sich 51 leistungsfähige Firmen aus den verschiedensten Industrieorten Deutschlands angemeldet, welche alle nur bewährten landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe, von der großen Dampfdreschmaschine bis zur einfachsten Hane herab, ausstellen werden. — Es werden nur allein für die schönsten und tadellosesten Thiere bei der Kreisthierschau an die oberfränkischen Oekonomen und Viehzüchter 150 Preise im Gesammtwerthe von 12 500 Mark zur Vertheilung gelangen. Die sehr zahlreichen Preise für ausgestelltes Geflügel 2c. bewegen sich zwischen 4 ℳ und 50 ℳ. Die feierliche Vertheilung der Preise wird am 18. Juni durch den Prinzen Ludwig vorgenommen werden.

⊙ Hof, 11. Juni. Die oberfränkische Torfstreufabrik bei Selb ist in vergangener Woche in Betrieb gesetzt worden und hat schon am ersten Tage recht erfreuliche Ergebnisse geliefert. Binnen 8 Stunden wurden 100 Ctr. Torfstreu besser Sorte erzeugt. Die fertige Torfstreu wird in Ballen von je 3 Ctr. Schwere verfandt. Sobald die Fabrik regelmäßig in Betrieb ist, kann sie täglich 300 Ctr. dieses Desinfections- und Düngemittels herstellen. Auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in Kulmbach werden Versuche mit diesem zweckmäßigen Material angestellt werden. Der Hauptwerth desselben liegt darin, daß er die Dunkraft des Düngers erhält, daß er diesen geruchlos macht und daß er Feuchtigkeit in großen Massen aufsaugen kann.

WTB. Washington, 9. Juni. Der Junibericht des landwirthschaftlichen Bureaus constatirt eine Abnahme des mit Winterweizen bebauten Areals um 7½ Proc., des mit Frühjahrsweizen bebauten um 1 Proc. Das gesammte mit Weizen bebaute Areal umfaßt beinahe 36 Millionen Acres. Der Durchschnittsstand des Winterweizens beträgt 73⁵/₁₀, gegen 73¹/₁₀ im Mai. Das mit Gerste und Roggen bebaute Areal ist gegen 1887 fast unverändert, der Durchschnittsstand von Gerste ist 88⁰/₁₀, von Roggen 93⁰/₁₀. — Das mit Baumwolle bepflanzte Areal hat in allen Staaten, mit Ausnahme Floridas, zugenommen und beträgt insgesammt etwa 19 Millionen Acres. Der Durchschnittsstand ist 83⁵/₁₀.

Post- und Telegraphenwesen.

T. Das belgische Post- und Telegraphenwesen hat eine eingreifende Veränderung erfahren. Seit 1878 waren die Posten und Telegraphen in Belgien in einer Verwaltung vereinigt, wie sich ja in den meisten Ländern in den letzten 10 bis 15 Jahren diese Vereinigung vollzogen hat, in Deutschland 1876. — Vor Kurzem nun ist der belgische General-Post- und Telegraphen-Director Gife verstorben, und darauf hin hat der König von Belgien die Trennung der Posten vom Telegraphen angeordnet. Jeder der bisher vereinigten Zweige, Post und Telegraphie, erhält wieder seinen eigenen General-Director, seine eigene Verwaltung, seine eigenen Beamten 2c. — Ob die Trennung dieser Verkehrsanstalten auch in anderen Ländern wieder eintreten wird, bleibt abzuwarten.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 9. Juni eingetragen:

Die hiesigen Firmen Oscar Reichenbach, „Absatz-Institut Neue Sanitas J. Zimmer (früher B. Beitzermel)", Max Schirmer, Julius Milde und Julius Knecht sind gelöscht worden. — Daß Herr Wilhelm Hermann Waldemar Schöttler als Mitinhaber aus der hiesigen Firma H. W. Schöttler — in Folge Ablebens — ausgeschieden, dagegen eine Commanditistin in diese Firma eingetreten ist.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Otto Schreiber in Döbeln. Inh. Herr H. O. Schreiber das. — Otto Busch das. Inh. Herr E. O. Busch das. — H. G. Flüger in Falkenstein. Inh. Herr H. G. Flüger das. — C. G. Seidel in Waldheim. Inh. Herr C. G. Seidel das. — F. Sachs das. Inh. Frau Joh. verehel. Sachs das. — A. Brief in Zwenkau. Inh. Frau A. Th. C. verw. Brief das.

Veränderungen:

Frau E. W. verw. Braun in Crimmitschau ist aus der dort. Firma Ketting & Braun ausgeschieden.

Erloschen die Firmen:

C. F. Mahn in Borna. — Carl Theiß in Plauen. — Christian Wilhelm Dürschmidt sen. in Markneukirchen. — August Paulus das.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Anfangsgrund Forderungen	Bemerkungen über Aktiva	Schätzungsweise Passiva	Zahlungsbedingungen
G. W. Kuhlich, Handelsmann	Kaufbeuren	Kaufbeuren	8.8	6.7	21.6	17.7
Katharina Pfeiffer	Darmstadt	Darmstadt	5.6	5.6	8.7	5.7
Hermann Kurz, Zimmermeister	Dortmund	Dortmund	9.6	6.7	19.6	12.7
W. R. Nathusius, Agent (Firma)	Jerichowberg	Jerichowberg	7.8	4.7	11.7	11.7
Mühlenbesitzer J. C. Kellner & Co. Inh. C. Kellner	Meisy	Meisy	7.8	7.9	21.6	21.9
Maschinenfabrik G. A. Mayer, Mitinh. der Firma Mayer & Dietrich	Eisenberg	Eisenberg	7.8	6.7	15.7	20.7

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 7838. „Verband-Watteunze"; Zusatz zum Patente Nr. 43649. — H. A. Hüsenberg in Freiberg. Cl. 27.

Nr. 5164. „Brodschneidemaschine". — Rud. Schmidt in Dresden. Cl. 34.

Nr. 4785. „Maschine zur Herstellung von Strauchstäben". — Ludwig Lippmann in Oelsschau. Cl. 49.

Nr. 5229. „Plattenverbindung mittelst Blechklammern"; Zusatz zu dem Patente Nr. 36196. — Jean Scherdel und Theodor Remus in Dresden. Cl. 54.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 44108. „Einbock-Schneidemaschine". — E. Martini in Neuschönefeld bei Leipzig. Vom 10. December 1887 ab. Cl. 2.

Nr. 44089. „Neuerung in den Verfahren zur Darstellung von Azofarbstoffen aus der Tetrazoverbindung der Metadiamidodiphenylsäure"; Zusatz zum Patent Nr. 41819. — Leipziger Anilinfabrik Beyer & Kegel in Lindenau-Leipzig. Vom 26. Februar 1887 ab. Cl. 22.

Nr. 44111. „Neuerung an Getreideschneidmaschinen". — O. Z. Röder in Dresden. Vom 10. Februar 1888 ab. Cl. 23.

Nr. 44073. „Horizontaler Regenerativ-Gas-Flachbrenner"; 2. Zusatz zum Patent Nr. 42121. — Friedr. Siemens in Dresden. Vom 17. November 1887 ab. Cl. 26.

Nr. 44112. „Kippy-Gerüst". — C. H. Wunderlich in Anger bei Leipzig. Vom 4. Juni 1887 ab. Cl. 37.

Nr. 44075. „Umsteuerung für Locomotiven mit Gas- oder Petroleumbetrieb". — O. Blessing in Reudnitz bei Leipzig. Vom 10. December 1887 ab. Cl. 46.

Nr. 44090. „Vorrichtung zum Verstellen der Höhenlage der Arbeitsschienen bei Falz- und Rückgrapparaten". — A. C. Riese in Plagwitz-Leipzig. Vom 16. August 1887 ab. Cl. 49.

Nr. 44106. „Spulmaschine für Schleifspulen". — Ch. R. Müller in Chemnitz. Vom 30. November 1887 ab. Cl. 76.

Einnahme-Ausweise.

*— Dortmund-Gronau-Enschede Eisenbahn. Mai 117 184 ℳ (gegen provisorisch 12 937), seit 1. Januar 565 286 ℳ (gegen provisorisch 55 176 ℳ).

*— Lübeck-Büchener Eisenbahn. Mai 400 289 ℳ (gegen prov. + 54 457 ℳ, gegen bes. + 46 314 ℳ), seit 1. Januar 1 555 725 ℳ (gegen prov. + 40 026 ℳ, gegen bes. — 12 600 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 9. Juni: Gesammte Linie 3 444 033 fl. (+ 125 888 fl.); Elbethalbahn 2 075 425 fl. (+ 118 812 fl.).

*— Russische Eisenbahnen. April. „Kursk-Charkow-Asow": 872 449 R. (+ 208 443 R.), seit 1. Januar + 22 187 R. — „Tambow-Koslow": 35 827 R. (— 2904 R.), seit 1. Januar — 111 209 Rubel. — „Schuja-Ivanowo": 68 227 R. (+ 14 525 R.), seit 1. Jan. + 34 425 R. — „Rjaschsk-Wjasma": 249 160 R. (— 99 503 R.), seit 1. Januar — 302 949 R. — „Nowgorod": 29 133 R., seit 1. Januar — 3441 R.

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterreichisch-ungarisches Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 10. Juni erschienene Nr. 24 enthält: Oesterreichs Staatshaushalt im Jahre 1888. — Die Donauregulirung. — Der Canal-Tunnel zwischen England und Frankreich. — Wiener Börsenwoche. — Briefe aus Ungarn. — Die amerikanische Tontinen-Versicherung in der Schweiz verboten! — Das fünfzigjährige Jubiläum der Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest. — Zur Förderung unseres Handels mit New-York. — Moostrauerdampfer nach Frankreich. — Jute. — Notizen.

Leipziger Börse am 12. Juni.

Berlin signalisirte heute schwächere Tendenz, ohne daß aber die Course namhaften Rückgängen ausgesetzt waren. Das Angebot kann demnach ein drängendes nicht gewesen sein; die gerichtliche Zurückhaltung, welche bei Eröffnung der heutigen Berliner Börse sich bemerklich machte, ist zurückzuführen auf die leider unbefriedigenden Mittheilungen über das Befinden unseres Kaisers. An unserer Börse, welche somit keine Veranlassung hatte, sich einer kauflustigeren Stimmung hinzugeben, war Unternehmungslust nur in geringem Maße vorhanden, doch vermochten sich die Course trotzdem auf ihrem gestrigen Schlußstandpuncte durchschnittlich verhältnißmäßig recht gut zu behaupten, weil andererseits auch Verkaufslust sich nicht geltend machte. Das Geschäft erreichte nur in einzelnen Werthobjecten größere Ausdehnung. In dieser Beziehung sind namentlich zu erwähnen die Actien Lit. B der Baltisch-Preußischen Eisenbahn, für welche fortgesetzt große Kaufaufträge vorliegen. Lebhafter gestaltete sich ferner auch heute wieder das Geschäft in den sogenannten Paraffinwerthen, in welchen die Aufwärtsbewegung weitere Erfolge erzielte. Wenn wir nach den etwas belebteren Verkehrs gedenken, der sich auf den Gebieten der Anlagewerthe, speciell in ausländischen Staatspapieren und Prioritätsobligationen von Eisenbahnen, entwickelte, so haben wir die hervorragenden Momente, welche der Verkehr heute zu Tage förderte, vollständig erschöpft. Ueber die Details des Geschäftes haben wir noch Folgendes zu berichten:

Deutsche Staatsfonds sind im Ganzen nicht sonderlich belebt gewesen. Größere Umsätze erzielten nur 4proc. Sachsen, die sich theilweise im Cours erhöhten, Sächsische Rente lag fest, Stücke à 1000 und 500 ℳ angeboten; 3½proc. Reichsanleihe und 4proc. Consols stellten sich dagegen etwas niedriger und waren verhältnißmäßig nur wenig in Verkehr. 3½- und 4proc. Preußische Pfandbriefe, ebenso Leipziger Stadtobligationen von 1876 und 1884 zu unverändert festen Coursen in Umsatz. 3½proc. Altenburger Landesbankobligationen besser, während dergleichen 4proc. 75 ℳ Berliner, Gothaer III 50 ℳ höher, aber in geringem Umsatz.

Die Eisenbahnactien waren fest; belangreiches Geschäft entwickelte sich in Baltisch-Preußischen B, welche 0,10 Proc. erhöhen, Lit. A fanden 0,75 Proc. höher Nehmer, Böhmische Nordbahn, die 0,25 nachgaben, wurden mehrfach gehandelt. Galizier hoben sich um 0,75, Gruzer um 0,20 Proc., dagegen büßten Altenburg-Zeitzer Stamm-Prioritäten 1 Proc. ein.

Recht still ging es wieder auf dem Gebiete der Bankactien zu; die Course waren nur wenig verändert. Frage zeigte sich für Dresdner Bank.

Etwas mehr Leben entfaltete sich auf dem Markte für Industrieactien, von welchen folgende zu erwähnen sind: Germania (+ 0,10), Hartmann (+ 0,90), Zuckerraffinerie Halle, Gummifabrik, Stöhr, Baubank, Sächs. Wollgarn, Altenburger Brauerei Zimmermann (+ 0,50), Werde, Niederlausitzer, Riebeck, Salzburg, Schönherr und Chemnitzer Spinner. Niedriger stellten sich Kette (— 0,50), Dortmunder Union (— 1,40), Gebhardt St.-A. (— 0,75), Holsteiner Straßenbahn (— 0,50), Köchlsdorfer (— 0,75), Kammgarn (— 1,10) und Glauzig (— 0,75), letztere belebt; dem Vernehmen nach dürfte die Dividende der Glauziger Zuckerfabrik pro 1887/88 5½ Procent betragen.

Für verschiedene Kuxwerthe zeigte sich Frage: Im Vordergrunde standen wieder Zeitzer Paraffin (+ 0,50), Vereinigte Sächsisch-Thüringische (+ 1), Braunschweig-Ratingmoddorf (+ 2 Proc.). Gehandelt wurden ferner zu der um 5 ℳ ermäßigten Notiz Erzgebirgische, Mariengruber Prioritäts-Actien (+ 2 ℳ) begehrt.

In den Prioritätsobligationen gestaltete sich heute der Verkehr etwas belangreicher; namentlich sind Ferdinands-Nordbahn, Russig-Leipziger, Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn und Graz-Köflacher mehrfach gehandelt worden.

Von ausländischen Staatsfonds kamen zur Geltung: österreichische und ungarische Goldrente, österreichische Silber- und Papierrente, Russen von 1880, 1883 und 1884.

Wechsel in ziemlich angenehmen Verkehr. Größere Umsätze fanden statt in kurzem London (— 2 ℳ), Paris, Belgien und Holland. Wien preishaltend, aber ohne Leben.

Von Sorten gingen russische Noten lebhaft um, österreichische Noten etwas höher und in mäßigen Umsatz.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 11. Juni. Börsenbericht. In der Haltung der Sonnabendbörsen entwickelten sich einige Schwankungen. Die Speculation zeigt eine reservirte Haltung und fand für dieselbe mancherlei Gründe. Das Hauptmotiv lag in dem Mangel an äußerer Anregung und der Gewißheit, sich über den Sonntag nicht zu belasten. In Frankfurt waren Creditactien, Ungarn, Gotthardt und Baltisch-Preußischer Bergbau, auf Wiener Notirungen trat aber eine Abschwächung ein. In Wien verschlimmerte die für die Delegationen bestimmte Vorlage, die Heeres-Erfordernisse betreffend. Paris und London waren ziemlich fest, aber sehr still. Die neue Woche begann in eher schwacher Tendenz und zwar im Anschlusse an die Nachrichten über das Befinden des Kaisers. Später befestigte sich die Haltung vorübergehend, wurde aber bald wieder schwächer, besonders auf dem Bankactienmarkt. Im Allgemeinen war eine einheitliche Tendenz nicht erkennbar. Die Speculation erweiterte nicht die Hausse-Engagements, aber auch die Contremine hielt zurückhaltend. Credit setzten niedriger ein, ebenso waren Commandit abgeschwächt und schwankend. Berliner Handels waren fest und ziemlich lebhaft gefragt. In deutschen Bahnen entwickelte sich ein sehr lebhaftes Geschäft zu anziehenden Coursen. Im Vordergrunde standen Marienburger, welche stark stiegen. Oesterreichische Bahnen ruhiger, nur Buschtiehrader beliebt. Schweizerbahnen schwächer. Warschau-Wiener und Mittelmeer unbeachtet. Bergwerke erfreuten sich guter Beachtung, die Course stellten sich höher als am Sonnabend. Russische Werthe ruhiger und etwas abgeschwächt, auch Ungarn, Italiener und Egypter schwach behauptet, Dynamit erholt. Die Haltung war im weiteren Verlauf auf allen Gebieten gleichmäßig recht fest und die Mehrzahl der Course konnte eine steigende Richtung einschlagen. Besonders regt wurden Deutsche Bahnen und von diesen Marienburger gehandelt; sodann verkehrten Creditactien, welche von speculativer Seite aufgenommen wurden, recht lebhaft. Auch Bergwerke waren weiter recht fest, besonders Laura. Renten meist etwas besser. Ungarische Goldrente in guter Frage. Gegen Schluß machte sich eine Abschwächung bemerkbar. (B. Z.)

Berlin, 11. Juni. Auf dem Markt der Bergwerks-Papiere herrschte heute wieder sehr feste Stimmung und der Verkehr in einzelnen hierher gehörigen Effecten erlangte recht ansehnliche Dimensionen. Besonders waren es auch heute Actien der Vereinigten Königs- und Laurahütte, denen sich die Gunst der Speculation und des Privatcapitals zuwandte; die Umsätze in diesen Papieren gestalteten sich außerordentlich umfangreich und der Cours desselben konnte bis 104¼ anziehen, auf welchem Standpunct er sich allerdings nicht ganz behaupten konnte, weil in der zweiten Börsenstunde die Stimmung im Allgemeinen schwächer wurde. Recht lebhaftes Geschäft zu steigenden Coursen fand auch in Actien der oberschlesischen Eisenindustrie, des westfälischen Drahtindustrie-Vereins, des Annener und Hagener Gußstahl-Werks, in Phönix- und Hibernia-Actien statt. (B. B.-Z.)

Wien, 11. Juni. Die kaiserliche Ansprache an die Delegationen, welche einerseits den Wunsch nach Erhaltung des Friedens betonte, andererseits aber die unsichere politische Lage hervorhob, wurde seitens der Speculation an der heutigen Börse zum Anlasse von Realisirungen genommen, welche eine ziemlich allgemeine Abschwächung der Course im Gefolge hatten. Schließlich bewirkten indeß die bevorstehenden Berliner Tractationen wieder eine Repräsentation. Valuten stagnirten. Die Umsätze hielten sich in engen Grenzen. — Die Mittagsbörse eröffnete in fester Haltung. Im weiteren Verlaufe des Geschäftes stellte sich in Folge der nicht ganz entsprechenden Berliner Notirungen eine theilweise Abschwächung ein. Schluß fest. Credit 285,75.

Berlin, 11. Juni. Anlehensloose. Badischer 7-fl.-Loose 34,50 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27,00 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 32,50 Br., Bukarester 20-Frcs.-Loose 41,00 G., Ainsloh. 10-Thlr.-Loose 51,60 bez., Freiburger 15-Francs-Loose 31,30 bez., Kurhessische 40-Thaler-Loose 309 Br., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41,20 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16,20 bez., Meininger 4-Thlr.-Loose 26,50 G., Neuchateler 10-Frcs.-Loose 18,20 G., Oldenburg. 40-Thlr.-Loose 133,50 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22,00 G., Schweizerische 10-Thlr.-Loose 69,50 Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 35,10 bez., Venetianer 26,40 bez.

Frankfurt a. M., 11. Juni. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 81,20 bez.

Frankfurt a. M., 11. Juni. Deutsche Verlagsanstalt 239,80 G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 258,80 G., Badische Zucker Mogh. 82,00 bez. G.

Frankfurt a. M., 11. Juni. Schluß. Fest. 4½proc. egypt. Tributanleihen 84,70. Privatdiscont 1⅝ Procent. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 230¼, Franzosen 181⅞, Galizier 162⅞, Lombarden 68⅛, Egypter 81,00, Disconto-Commandit 194,20.

Frankfurt a. M., 11. Juni. Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. 4proc. serb. Rente schloß an heutiger Börse 80,90. — Effecten-Societät. Creditactien 229